

1924

UDSSR

Lenin stirbt
in Gorki. zvg

TIBET

Die Forscherin Alexandra David-Néel ist die erste Europäerin, die in der Stadt Lhasa eintrifft. Sie schreibt 1927 das Buch «Voyage d'une Parisienne à Lhasa».

DEUTSCHLAND

Adolf Hitler wird zu fünf Jahren Lagerhaft in der Festung Landsberg verurteilt. Während seiner Haft, die nur 19 Monate dauert, schreibt er das Manifest «Mein Kampf». zvg



LITERATUR

Tod des österreichischen Schriftstellers Franz Kafka. zvg



AUTOMOBIL

Start der ersten «schwarzen» Kreuzfahrt, die von Citroën mit Raupenfahrzeugen organisiert wird. Sie führt von Nordafrika nach Madagaskar. zvg

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

WEINWIRTSCHAFT – STAATSRAT MAURICE TROILLET GEGEN EIN INSEKT

Der Kampf gegen
die gefräßige **Reblaus**

PHYLLOXERA VASTATRIX – DIE REBLAUS

Phylloxera vastatrix ist ein lausähnlicher Schädling, der ab 1864 aus den USA kommend auf die europäischen Weinberge übergreift. Wenn ein Rebstock befallen ist, stirbt er innert dreier Jahre ab. Die Weinbauern versuchen, dem Schädling mit mechanischen und chemischen Mit-

teln zu Leibe zu rücken – mit gemischtem Erfolg. Es weist sich, dass einzig die Umstellung auf amerikanische Unterlagen der Reblaus Einhalt gebieten kann. Diese Pflanzen, die noch heute im Walliser Weinberg stehen, erweisen sich als resistent gegen das bedrohliche Insekt.

Das Wallis leidet auf verschiedenen Gebieten. Und die Staatskasse ist leer. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Landwirtschaftlichen Schulen tritt das Wallis darum auf mehreren Sektoren an, um seine Wirtschaft zu modernisieren und weiterzuentwickeln. Im Jahre 1920 nimmt die Regierung eine Anleihe von 1,4 Millionen Franken auf, um die Schäden der Überschwemmungen vom September desselben Jahres zu beheben. Doch die Kosten für die Rottenkorrektur und die Dammbauten belaufen sich auf 14 Millionen Franken. Es fehlt an Geld. Aber ungeachtet dessen schreitet Staatsrat Maurice Troillet zur Tat und lässt seine Kritiker verstummen. Er bekämpft auch die Arbeitslosigkeit, indem er Beiträge für den Bau von Wohnungen bewilligt, die Arbeiter beherbergen sollen, die mit ihren Löhnen zur wirtschaftlichen Erstarke beitragen.

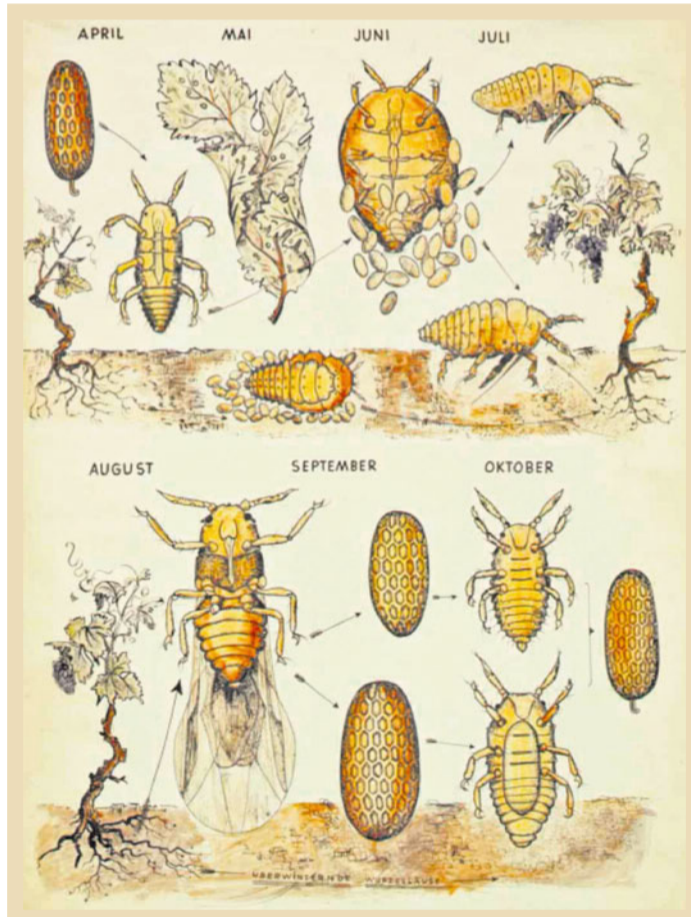
Schreckliche Zwerglaus

Seit Jahren schon leidet die Landwirtschaft unter den Schäden, welche die Reblaus anrichtet. Sie folgen auf die Einbussen, die im 19. Jahrhundert durch den Mehltau angerichtet werden. Der neue

Schädling kommt aus England, und zwar über den Weg von 1869 importierten Reblaussetzlingen. Das Insekt aus der Familie der Zwergläuse greift auf die Schweizer Weinberge über; im Wallis tritt der gefürchtete Schädling erstmals 1906 auf. Grossrat Adolphe Rey führt dazu im Jahre 1923 aus: «Kein Winzer darf sich Illusionen hingeben; all unsere alten Weinberge sind dem Untergang geweiht. Dies ist nur eine Frage der Zeit.» Die Zukunft gibt dem Präsidenten der Landwirtschaftlichen Gesellschaft von Siders recht.

Finanzielle Massnahmen

Am 28. Mai 1924 spricht die Walliser Regierung einen Beitrag von 20 bis 50 Rappen pro Quadratmeter, damit die Weinberge auf die schädlingsresistente amerikanische Unterlagsrebe umgestellt werden können. Diese Massnahmen führen zu einem Erneuerungsschub im Weinbau, der für den Kanton einen Exportartikel von nicht zu unterschätzendem Wert liefert. Wie die Reblaus stammt auch die neue Unterlagsrebe aus den USA; darauf werden die verschiedenen Rebsorten aufgepfropft.



Phylloxera vastatrix ist ein Insekt aus der Familie der Zwergläuse und droht den Weinbau zu ruinieren. zvg



SCHADENFEUER

Arbaz wird zur Hälfte zerstört



Vom Dorfzentrum von Arbaz bleiben nach einem Brand im Juli 1924 nur rauchende Trümmer. zvg

Das «Feuille d'avis de Lausanne» schildert die Feuersbrunst, welche am 8. Juli 1924 das Dorf Arbaz zur Hälfte zerstört: «Was bleibt von diesem malerischen Weiler? 20 Gebäude! Dabei zählte das Dorf noch vor acht Tagen deren 40. Das ganze Dorfzentrum ist ein Raub der Flammen geworden. Es ist ein totales Desaster; die Asche ist noch lauwarm, es bleiben nur Überreste von Mauern, besser: Steinhäufen.»

Das Feuer bricht am Morgen im Dorfzentrum aus. Es breitet sich sehr rasch in den engen Gassen aus, die von Häusern meist aus Holz gesäumt werden. Wohnhäuser, Speicher, Ställe – dem Feuer widersteht kaum ein Gebäude, alles wird zerstört. Die Feuerwehren von Sitten, Grimisuat und Savièse sind zum Glück rasch zur Stelle. So kann wenigstens ein Teil der Dorfschaft gerettet werden. Aber es bleiben trotzdem von sechs Wohnhäusern und zahlreichen Scheunen und Speichern nur verkohlte Trümmer.

Der Staat hilft

Es wird bald ein Komitee von weltlichen und kirchlichen Behörden gegründet, das Hilfe bringt. Am 24. Juli, zwei Wochen nach der Brandkatastrophe, erlässt der Staatsrat einen Beschluss für eine Sammlung für die Geschädigten.

GESUNDHEIT

Die Kröpfe ausrotten

1924 erlässt der Staatsrat Massnahmen gegen die weit verbreitete Kropfbildung, die Gegenstand so vieler Irrlehren ist. Am 6. Mai verfügt die Regierung, dass Salz mit Jodbestandteilen zum gleichen Preis verkauft werden muss, wie gewöhnliches Salz. Damit gehören die «Walliser Kröpfe» bald schon der Vergangenheit an.

Kampf gegen die Tuberkulose

Die Tuberkulose tötet im Wallis. Und sie erfüllt die Bevölkerung mit Schrecken. Der Staatsrat beschliesst Massnahmen gegen die schreckliche Krankheit. Man bemüht sich, die Gesundheit der Kinder zu fördern, indem die Ernährung und andere Lebensbedingungen verbessert werden, etwa durch Ferienkolonien an der frischen Luft. Die Behandlung wird verbessert; bald schon entsteht das kantonale Sanatorium in Montana.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

zu gewinnen:
iPad AIR 2 wifi 16 Go
im Wert von CHF 599.-
und andere attraktive Preise!



Wo ist sie?

Wo befindet sich
die WKB-Verkaufsstelle,
die unserem Logo
am nächsten ist.

Versuchen Sie Ihr Glück auf
www.wkb.ch



Walliser
Kantonalbank